

Bericht FEB-Beirat

Beiratsmitglieder:

Roger Schmidt, Studienzentrum für evang. Jugendarbeit, Josefstal;

Heinz Karrer, Landeskirchenamt

Johannes Michalik, Berufsgruppe der Absolvent:innen bibl.-theolog. Ausbildungsstätten

Jasmin Wagner, Berufsgruppe der Sozialpädagog:innen

Uli Taube, FEB-Referent

Christine Glasner, Assistenz

Daniela Flachenecker, Landeskongferenz

Infos aus dem Programm sowie der Beiratsarbeit:

- Stand November 2021 befinden sich 56 Mitarbeitende im FEB-Programm, davon sind neun in Elternzeit.
- Das Einführungsseminar im Dezember fand mit zehn neuen Programmteilnehmenden statt.
- Trotz Pandemiebedingungen wurden viele Fortbildungen beantragt und wahrgenommen, weitestgehend natürlich im digitalen Raum.
- Da die Zugänge und Ausbildungsrichtungen bei den neuen Mitarbeitenden immer vielfältiger werden, gibt es immer mehr über Sonderfälle, Verkürzungen und Umverteilungen hinsichtlich der pädagogischen/freiwählbaren Fortbildungstage und den theologischen Anteilen zu beschließen.
- Weiterhin ist die Weiterentwicklung des FEB-Programmes ein wesentlicher Bestandteil der inhaltlichen Arbeit des FEB-Beirates. Langfristig soll eine Standardisierung der Vergleichbarkeit von Qualifikationen möglich sein, beispielsweise durch die Einrichtung von Mindeststandards hinsichtlich der Fortbildungsinhalte. Das Programm soll dadurch an Inhalten messbar werden, um als Ausbildungsformat/-bestandteil anerkannt zu werden. Ein Workshop bezüglich der Erarbeitung möglicher Optionen und Herangehensweisen ist in Planung.
- Wichtiges zu vermittelndes Votum bleibt weiterhin, das Profil und die Wertigkeit von FEB zu schärfen, die eigenen Ansprüche und Erfahrungen zu formulieren und zu verdeutlichen, dass FEB befähigt, sprachfähig zu sein im kirchlichen und außerkirchlichen Kontext, sich mit Kirche zu identifizieren sowie einen guten Berufseinstieg zu ermöglichen, um individuelle berufliche Perspektiven zu entwickeln.
- Hinsichtlich der berufsgruppenübergreifenden Besetzungen, ist nach wie vor viel an Kommunikation notwendig, was die konkrete Umsetzung in den Dekanaten und Gemeinden betrifft. Hinsichtlich Bewerbungsverfahren sowie Organisation und Beschreibung von Stellen muss hier neu gedacht werden. Der FEB-Beirat kritisiert, dass zunehmend „Allrounder“ gesucht werden, die alle Aufgabengebiete gleichermaßen abdecken. Das steht jedoch stark im Kontrast zu dem, was mit dem Miteinander der Berufsgruppen angedacht ist.

Daniela Flachenecker

Vertreterin der Landeskongferenz im FEB-Beirat